

## **Ausbildungszyklus in schamanischer Medizin in der Samuel Hahnemann Schule Interview mit Andreas Krüger**

### **Frage:**

**Seit nun mehr einem Jahr finden hier an der SHS zwei sehr erfolgreiche Ausbildungen mit dem Titel: „Heilen mit Wolf und Engel“ statt und am 29./30. August 2009 veranstalten wir die „1. Schamanentage“.**

**Was vermittelst du dort, welche Inhalte und Themen werden gelehrt?**

### **Andreas Krüger:**

In unserem Ausbildungszyklus Wolf und Engel (schamanische Medizin) vermittele ich alle schamanischen Formate, die ich in der Zeit meiner schamanischen Ausbildung selbst erlernt habe und seit vielen Jahre in Praxi anwende, aber auch Formate die ich selbst aus anderen therapeutischen Richtungen entwickelt habe und, wie z.B. den systemischen Aufstellungen, mit der Schamanistischen Arbeit verbinde.

Unsere Schüler lernen in diesen Kursen so grundlegende Dinge wie ‚Krafttier und Geisthelfer Suche‘, sowie die Pflege und die Arbeit mit beiden. Außerdem lernen sie auch weiterführende Techniken wie: Entsetzung (Entfernung von Fremdenergien), magisches Operieren, Orakelarbeit, schamanische Heilaufstellung und vieles mehr. Der Schwerpunkt dieser Ausbildungen liegt im praktischen Üben und auch im Erzählen von Geschichten und Beispielen aus meiner schamanischen Arbeit in der Praxis.

Deshalb kann man sagen, dieser Ausbildungszyklus ist im besten Sinne des Hahnemann-Schwarms unter dem Schwarmmotto: ‚Heilen und Heilerwerden‘ zu sehen. In den 2 Jahren der Ausbildung lernt der Schüler diverses Handwerkszeug zu handhaben, aber befindet sich auch 2 Jahre lang permanent im schamanischen therapeutischen Prozess. Das kann man wiederum mit einem Motto Hahnemanns zusammenfassen:

„Ein Heiler kann den Weg des Patienten nur soweit begleiten, wie er ihn selbst gegangen ist.“  
Sprich: ein Schamane kann nur soweit schamanisch arbeiten, wie er selbst heilend und wandelnd die schamanische Heilkunst an sich erlebt hat.

### **Frage:**

**Kannst Du dazu ein praktisches Beispiel geben?**

### **Andreas Krüger:**

Wir haben beispielsweise am letzten Mittwochabend eine schamanische Technik gelernt und angewandt, die so genannte Zeitlinienreise.

In dieser Arbeit kann der schamanisch Praktizierende in seine Zukunft, aber auch Vergangenheit reisen, oder in die des Patienten. Er kann dem Patienten helfen dies für sich zu tun und z.B. in seinen Vergangenheiten Seelenanteile befreien, zurück holen und re-integrieren, die er in diesem oder auch im früheren Leben verloren hat und unter deren Verlust er in seiner aktuellen Lebenswirklichkeit leidet, den verloren Seelenanteil schmerzlich vermisst.

Man kann mit dieser wunderbaren Technik Menschen helfen, die oft schon jahrelang alle möglichen Therapiemethoden ausprobiert haben die leider nicht mit Erfolg gekrönt waren. Ich denke hier immer an ein Wort eines meiner indianischen Lehrer, dass frei zitiert wie folgt lautete:

„Only what ist here can heal“ und was ich wie folgt verstanden habe: Nur was hier ist, was Teil meiner aktuellen, in dieser Wirklichkeit befindlichen Seele ist, kann durch die Therapien, die ich in dieser Wirklichkeit mache, geheilt werden. Alle Seelenanteile die noch an

irgendwelchen Marterpfählen leiden, auf irgendwelchen Scheiterhaufen vor sich hin brennen, oder in irgendwelchen Folterkellern auf Befreiung warten, sind einfach mit Therapiemethoden der mittleren Wirklichkeit nicht erreichbar. Man könnte also sagen, dass diese Methode der Seelenrückholung ob mittels der Zeitlinienarbeit oder mittels der ToA (Traumaorientierte Seelenrückholungsarbeit) so etwas wie eine Basis-Therapie ist, die zur Komplettierung der Seele führt, die dann als Ganzes überhaupt erst wieder therapeutischen Interventionen zugänglich ist und auf dies reagieren kann.

**Frage:**

**Würdest du dich selbst als Schamane bezeichnen?**

**Andreas Krüger:**

An mutigen Tagen ja. An Tagen wo mein kleiner feiger Junge in meiner Seele dominiert, meine doppelkrebsige Konfliktscheuheit die Oberhand hat, eher nicht. Da würde ich mich dann einen schamanisch Praktizierenden nennen. Aber wenn ich Zugang habe zu meinem alten Wissen und meinen alten Namen Wayazaka pi kici Lowa (Lakota = singt für die Kranken), dann würde ich mich schon so nennen, denn dann bin ich jemand der tatsächlich das tut, was von alters her ein Schamane tut und getan hat, nämlich ein Reisender zu sein zwischen den Welten, suchend, pfadfindend, heilend, orakelnd und noch vieles mehr. Man könnte auch sagen (und mit diesem Wort tun wir uns in dieser Wirklichkeit noch schwerer), einer sein der in der Hecke sitzt, in der Grenze zwischen den Wirklichkeiten und einen solchen nennt man dann Hexer oder Hexe.

Ja unsere Seele muss mutig sein, um einen solchen Namen zu führen und wir müssen all das was wir einst in unserer Seele erlitten haben, als wir einst schon einmal diese Arbeiten taten und diese Namen trugen, geheilt haben.

**Frage:**

**Das hört sich so an, als ob auch Du wie die alten Schamanen Visionen hattest bzw., Du dich an diese Kräfte wieder erinnerst hast.**

**Kannst Du über dieses Geschehen und Deine Lehrer etwas erzählen?**

**Andreas Krüger:**

Als ich mein Heilersein anfang beschäftigte ich mich ja primär mit Homöopathie, Körpertherapie und anthroposophischer Medizin. Schon nach Einnahme meines ersten auf meine Seele wirkenden Homöopathischen Mittels (Calcium Carbonicum), hatte ich sofort einen Traum, in dem ich mich als Indianer in weiter Steppe erlebte, inmitten von Büffeln. Seitdem sind mir auf meiner 25 jährigen Reise in die reinen Länder meiner Seele immer wieder Bilder und Erlebnisse begegnet in denen ich, ob im indianischen oder mongolischen Raum, schamanisch tätig war. In einer 3 jähren Reinkarnations-Analyse haben sich diese Bilder und Träume vertieft und verdichtet und ich habe diese Kräfte verstehen und annehmen gelernt. Dann bin ich dank des grandiosen Werkes meines Lehrers, Heilers Freund und Mäzens Peter Orban auf das weite Feld der Trancen und Seelenreisen gestoßen, mit denen ich mich dann über viele Jahre didaktisch sowie therapeutisch verbunden habe. Das Orban`sche Seelenreisenwerk ist bis heute für mich ein unverzichtbares Fundament für den schamanisch-praktizierenden meiner Couleur, ähnlich wie das Buch „Der Schamane in uns“ und die Kurse von Paul Uccusic, welchen ich auch selbst als sehr kompetenten, geerdeten und liebevoll bescheidenen Lehrer erleben durfte.

Nach vielen Jahren des Trancens und Seelenreisens habe ich dann bei Paul Uccusic meine erste Ausbildung in schamanischer Medizin begonnen (kann ich nur jedem Beginnenden ans Herze legen). Anschließend durfte ich noch bei vielen wundervollen Lehrern lernen (möchte nur hier stellvertretend für viele, den wirklich faszinierenden Daan v. Kampenhout erwähnen)

und begann dann auch meine eigenen Patienten mit diesen Formaten zu behandeln. Eine eigene, wahrscheinlich lebensrettende, schamanische Therapie bereitete mir dann mein ganz persönliches ‚schamanisches - Damaskus – Erlebnis‘ und führte dazu, dass nach eingetretener Gesundheit, der Schamanismus immer mehr in meinen Praxisalltag einzog. Inzwischen werden 50% meiner Patienten auch schamanisch behandelt. 2000 begann ich dann an der SHS schamanische Arbeitskreise anzubieten (z.B. den Alexanderkreis) und den Schamanismus generell in die Ausbildung in der SHS mit einzubeziehen.

Dann entstand der bisherige Gipfelpunkt meiner schamanischen Ausbildungsreihe im Herbst 2007, der erste sehr erfolgreiche (ökonomisch und inhaltlich) Ausbildungskurs in schamanischer Medizin ‚Wolf und Engel‘.

Inzwischen sehe ich es fast als meine Lebensaufgabe an, dieses Erinnern mutig umzusetzen auch bei anderen Menschen zu initiieren.

### **Frage:**

**Kann das eigentlich jeder lernen?**

### **Andreas Krüger:**

Generell kann man sagen, dass sich jeder Mensch (ob als Mediziner oder ganz normal zur Alltagshilfe) der mutig genug ist schamanisches Wissen zugänglich machen kann, je nach Begabung. Der eine vielleicht etwas mehr, der andere vielleicht etwas weniger. Aber wie immer, bei allen Heilmethoden, (und ich weiß es durch meine eigenen schweren Krankheiten), ist es primär der eigene Prozess des Leidens und des Heilens, hier mit schamanischer Heilkunst, die den zukünftigen Heiler prägt und ausstrahlen lässt. Die Methode die ich euch anbiete, mit der ich euch heilen möchte, habe ich selbst an mir wandelnd und heilend erlebt. Eine solche Ausstrahlung zieht den Patienten an, eine solche Ausstrahlung ist die beste Praxisakquise.

### **Frage:**

**Warum wird Schamanismus so wenig gelehrt?**

### **Andreas Krüger:**

Aus Angst. 2000 Jahre lang wurden Schamanen/Innen, Hexer/Hexen, Kräuterfrauen und Kräutermänner verfolgt, verleugnet, verbrannt und gefoltert. Schulmedizin, Kirche und die emotionale Pest an sich haben schamanische Medizin Jahrtausende verfolgt und arbeiten auch heute noch mittels Verleugnung, Verächtlichmachung und Rufschädigung gegen diese Medizin der Freiheit.

Aber es gibt immer mehr, die ähnlich wie ich, bei allen Rückfällen immer mehr den Mut finden aufzustehen und zu sagen: Wir werden nicht wieder brennen und diese wunderbarste, älteste aller alten Maxime anwenden und weiter geben zum Wohle unserer geschundenen Menschenbrüder und Schwestern.

Schamanische Medizin, sich speisend aus ältesten Wurzeln, ist tief heilsam.

Und - was ja heute in der Medizin sehr wichtig ist - Schamanische Medizin ist konkurrenzlos günstig und könnte immer mehr, ob unter Heilpraktikern, Ärzten oder auch unter Laien, eine wirklich medizinische Alternative werden.

Diesem Ziel fühle ich mich und auch der SHS zutiefst verbunden.

Hanto yo (Wir brechen durch)

Andreas Krüger - Schulleiter der SHS

CDs unter [www.bacu.de](http://www.bacu.de)

Das Interview führte Hp Irmgard Schmitz – pers. Referentin

